

material des Christentums und zugleich mit manchen Schönheiten klassischer Verebfamkeit bekannt zu machen.

Luxemburg.

Dr G. Kieffer.

23) **Kämpfer und Sieger.** Lebensbilder heroischer Menschen. Von Dr

J. Klug. 8° (451). Paderborn 1924, Ferd. Schöningh. Geb. M. 6.—

Dieses neueste Klugbuch ist eine Fortsetzung zu „Ringende und Reife“ und enthält fünf Lebensbilder: Der Kampf des Augustinus, Ambrosius von Mailand, Bonifatius, seine Wegbahner und Mitarbeiter, Maria Stuart und Maria Ward. Der Auswahl liegt der Gedanke zugrunde, daß es sich bei diesen Menschen um bestimmte Typen handelt, die daher auch vielen etwas zu sagen haben. Der Gegenstand ist gut gewählt, wir können nie genug Vorbilder großer Katholiken haben. Doch verlieren sich mit Ausnahme des ersten Stückes die Lebensbilder allzu sehr in den Wust der Zeitgeschichte, sehr zum Schaden der Plastik der einzelnen Figuren und ihres inneren Lebens. Die Kunst, das Wesentliche der Zeitgeschichte mit dem Individuellen der Person zu verbinden und doch nicht zusammenfließen zu lassen, ist nicht allwege gelungen. Das verwirrt und läßt bei dem Nebeneinander von Fragmenten der Biographie und Geschichte keinen deutlichen Gesamteindruck aufkommen. Knappere Fassung und schärfere Durcharbeitung bei Neuauflegen können diesem Mangel abhelfen. Der gediegen gebundene Band sei der Aufmerksamkeit der großen Lesergemeinde Klugs hiemit empfohlen.

Linz.

Dr Karl Eder.

24) **Der Laienapostel.** Erster Band: Des Mannes Krede. Ausgewählte Kerngedanken aus allen Jahrgängen des „Männerapostolats“ zur religiös-wissenschaftlichen Weiterbildung des Mannes herausgegeben durch Joh. Christ S. J. 8° (294). Nevelaer 1923, Verder.

Der Titel „Laienapostel“ umfaßt nicht alles. Der wertvolle Inhalt mit besonders schätzenswerten Beiträgen von P. Cohausz, Dr Klug und mehreren anderen greift über das bloße Diakonat des Laien hinaus und betrifft eigentlich den ganzen katholischen Mann. Betrifft nicht gerade, wie der Untertitel ankündigt, die religiös-wissenschaftliche, wohl aber die tiefere, religiöse Weiterbildung des Mannes, Förderung des Glaubenslebens, des Gebetsgeistes, der öfteren Kommunion, der Marienverehrung, Charakterbildung, Weckung und Erfassung des Apostolatsgedankens, Weitung des Blickes und des Herzens in unserer katholischen Männerwelt. Halten sich die angekündigten weiteren zwei Bände über (des Laienapostels) Wirken und Eingreifen in Welt und Kirche auf gleicher Höhe und in vielleicht wünschenswerter noch strengerer Auswahl und Knappheit, so bekommen wir damit ein höchst empfehlenswertes Hilfsmittel für viele Zweige unserer so wichtigen Männerseelsorge. Aus vielen dieser „Kerngedanken“ lassen sich auch kurze, im besten Sinn originelle und eindrucksvolle Ansprachen schmieden, worauf besonders Präses und Fünfminuten-Prediger aufmerksam gemacht seien.

§. 34 vom Zentrumsführer Gröber und dem eucharistischen Heilande in einem Atem zu sagen, daß sich die „Herzen dieser beiden Männer“ gut verstanden, ist bedenklich. Bei Neuauflage möge sich Herausgeber entschließen, einige Belanglosigkeiten und Kriegsreminiszenzen herzlich zu opfern. Insbesondere aber möge der gute, alte Vater Radecky, übrigens ein altes Inventarstück vieler Predigten, von der §. 184 ihm verliehenen, schönen Würde eines Rosenfranzgenerals (?) verdienstermaßen wieder abgebaut werden. Auch §. 165 erscheint er, den Rosenkranz in der Hand, an der Spitze seiner Truppen reitend. In Wirklichkeit versicherten Persönlichkeiten seiner aller-nächsten und ständigen Umgebung, bei Radecky — niemals einen Rosenkranz gesehen zu haben. Der David religiöser Wahrheiten bedarf nicht der schimmernden Waffenrüstung zweifelhafter Legenden.

Neustift b. Großraming (O. De.).

Binder.